

**Gottesdienstordnung
9. bis 16. November 2025**

Sonntag, 9. November **Weihetag der Lateranbasilika**

9.00 Hl. Messe
10.30 Hl. Messe
12.00 Hl. Messe in englischer Sprache (Krypta)

Montag, 10. November *Hl. Leo der Große*

19.30 Hl. Messe

Dienstag, 11. November *Hl. Martin*

19.30 Hl. Messe

Mittwoch, 12. November *Hl. Josaphat*

19.30 Hl. Messe zu Ehren des Sel. P. Engelmar Unzeitig

Donnerstag, 13. November

19.30 Hl. Messe

Freitag, 14. November

19.30 Hl. Messe

anschließend Beichtgelegenheit

Samstag, 15. November *Hl. Albert der Große, Hl. Leopold*

8.00 Hl. Messe

Sonntag, 16. November **33. Sonntag im Jahreskreis**

9.00 Hl. Messe
10.30 Hl. Messe
12.00 Hl. Messe in englischer Sprache (Krypta)

**Missionare
von
Mariannhill**



Katholische
Klosterkirche
Mariannhillstr. 1
97074 Würzburg

Tel. 0931-796990
wuerzburg@mariannhill.de
www.mariannhill.de
www.kirchenmusik-mariannhill.de

Sonntag – Weihetag der Lateranbasilika

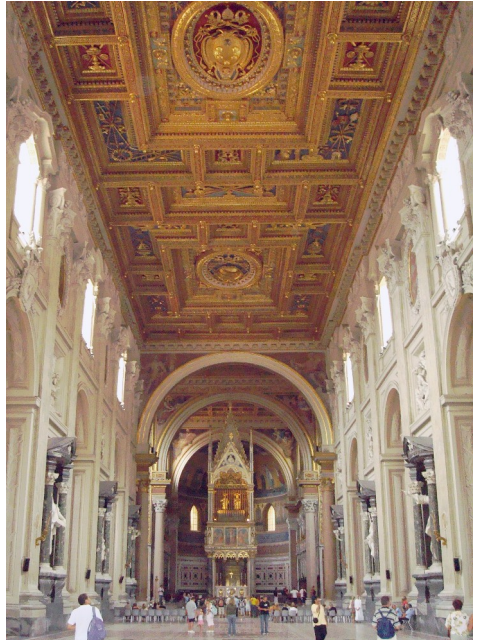
Ez 47,1-2.8-9.12 / 1 Kor 3,9c-11.16-17 / Joh 2,13-22

***Denn Gottes Tempel ist heilig,
und der seid ihr.***

(1 Kor 3,17b)

Zum Weihetag der Lateranbasilika (9. November)

Die Basilika S. Giovanni in Laterano ist die offizielle Bischofskirche des Papstes als Bischof von Rom. Unter Kaiser Konstantin d. Gr. wurde sie am 9. November 318 geweiht. Zunächst war sie Christus dem Erlöser geweiht, seit 905 Johannes dem Täufer und dem Apostel Johannes (S. Giovanni in Laterano). Sie führt den Ehrentitel "Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises" (Omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput) und gehört mit St. Peter im Vatikan, St. Paul vor den Mauern und S. Maria Maggiore zu den vier Patriarchalbasiliken. (vgl. Katholisch.de)



Zum Martinstag (11. November)



In Sabaria, dem heutigen Steinamanger in Ungarn, geboren, kam er mit fünfzehn Jahren als Reitersoldat nach Gallien. Hier soll er am Stadttor von Amiens mit einem Armen seinen Mantel geteilt haben.

Mit achtzehn Jahren getauft, gab er den Militärdienst auf, begab sich über Trier zum hl. Hilarius von Poitiers, gründete dort das erste Zönonitenkloster des Abendlandes und wurde 371 Bischof von Tours. Als solcher wohnte er weiterhin in dem von ihm gegründeten Kloster Marmoutier bei der Stadt und widmete sich der Glaubensverkündigung.

Seine Beisetzung zu Tours am 11. November 397 bezeugt das Martyrologium Hieronymianum.

Martin wurde zum Reichsheiligen der Franken bald nach deren Bekehrung und als solcher zum Patron vieler Kirchen.